

treuschnaß, *trieschnaß* *'sehr naß' [Klschmkd.]. Vgl. Hertel 246 und *treuschen*, ferner *treitschnaß*.

Treuses s. *Trowsers*.

Treuten s. *Treiten*.

Trewel s. *Traubel*.

Treysa Ort im Kr. Ziegenhain. Dazu der Reim: *Drees äs de Welt, Neikerche 'Neukchn.-Zi' höts Geld, Schwarzeborn 'Schwarzenbn.-Zi' ds Holz On Zegjehehng 'Ziegenhain' dn Stolz* [Dsb.].

Treysaer M. Wie schd. 'Einwohner von Treysa-Zi' (s. d.). Im Volksmund der Schwalm werden die *T.* auch *Dreengser* genannt, weil in ihrer Mda. schd. eins als *eengs* erscheint (s. Hessenland 31, 194).

tri 'schlecht' [Maurerspr. in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54].

Nach ebd. S. 72 unsicherer Herkunft.

Triangel M. 1. 'dreieckiges Loch in Kleidungsstücken' [Wsl. Alt-Kassel]. — 2. Teil der Ackerwagenbremse (welcher Teil?) [Lgstn.].

Formen: *driangel* (Tonsilbe?) Klschmkd.; *Drchangel* Alt-Kassel. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1356.

Trib 'Viehweide' (C. 296) s. *Trieb*.

tribbeln s. *trippeln*.

Tribulierbuxe F. 'einer, der andere treibt, drängt oder drangsaliert' [Selters-Uw]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1357, ferner *Trantelbuxe*.

tribulieren 1. Trans (und intr.). a. 'antreiben', 'drängen', auch 'drangsaliieren' [Verstreute Belege in Nassau und Oberhessen, ferner Laasphe-Wi Ha Ge Abterd.-Ew Schmalk.]. *Drüwelier mich net so 'treibe mich nicht ständig zur Eile' [Rüdeshm.-Rh.]. Man will nicht „drüweliert“ 'beim Arbeiten angetrieben sein' [Schmalk.]. Was tribulierst du als 'was drängst du ständig?' [Breitscheid-Di]. — b. *'durch anhalten des Bitten quälen' (bes. von Kindern) [Öfters in Nassau, vereinzelt in Hessen, ganz vereinzelt in Oberhessen; auch Wi Schm]. Dot Kind drüweliert mech de ganze Dag [Goldhsh.-We]. Auch in der nassauischen Mda. dichtung: Was mag den sei' Fraa triuweliert hawwe, bis e gange is (L. Rühle, Ei, dann wolle mer emal, 1956, S. 78). He is ümmer an Dreueleren [Marienhgn.-Fk]. Dafür auch quälen, quengeln, kujonieren (s. d.) usw. — c. Getriuweliederde Äbern 'Erdbirnen', d. i. 'Kartoffelgemüse' [Enspel-Ow]. — 2. (Nur?) trans. — a. 'neckern' [Weilburg-Öl]. — b. 'auskundschaften' [Roßdf.-Ki]. — 3. Nur intr. — a. 'in Eile sein' [Wtfd.], 'aufgeregt hin und her laufen' [Kroßdf.-Wl]. — b. an etwas t. 'sich mit etwas beschäftigen, zu schaffen machen' [Dsb.], z. B. Die Diels (Name einer Familie) dreuwelierte ewwer so lange dränne (bis sie die Heirat hintertrieben hatten). — c. an etwa t. 'über etwas nachdenken' [Obgzb.], Vgl. auch u. Z. 55 ff.*

Formen: *drüweliern* Wiss.; *drüwelien* Beuern-Gi Wtfd.; *dreueliran* Roßdf.; *trüweliern* (a nur hier) Klein-Linden-Gi. — Vgl. K. 409, C. 296, Hertel 243, Mulch, Südhess. Wbch. 1, 1725. Wie ist *drüwelien* 'überlegen' aufzufassen (s. Hackler, Der Konsonantismus der Wittgensteiner Mda., 1914, S. 47)?

Tribulierer Pl. *'Schelte für lästig fallende Kinder' [Grieshm.-Hö].

Tribuliererei F. 'das Nötigen, Drängen zu etwas' [Gelnhsn.].

Trichter M. 1. Wie schd. 'Gerät zum Einfüllen von Flüssigkeit in Flaschen usw., von Jauche ins Jauchefäß' usw. [Verstreute Belege im ganzen Gebiet ein-

schl. Schm]. Vgl. *Pfudel*-, *Pfützentrichter*. — 2. Teil der *Mahlmühle* (s. d.) [Mtb. Dsb. und wohl öfter]. Hierher dürfte *T.* in dem 3, 729, 50ff. gebrachten Rätsel gehören.

Formen: *drēxdər* Wsl.; *drīxdər* Obob.; *drexđg* Eschr.; *drīxdər* Rbhsn.; *trēxtər* Rho. — Vgl. C. 296, Mulch, Südh. Wbch. 1, 1726 und Collitz 105.

Trieb M. 1. 'Platz, zu dem (auch Weg auf dem) Vieh zur Weide getrieben wird' [Kohden-Bü Gi; auch Atzenhn.-Al Friedbg. ?]. — 2. 'Innerer Trieb' [Kohden Eschr. Ober-Ohmen-Al Zi Obob.], z. B. 'Neigung zur Arbeit' [Obob.]. Einer hat 'hatte' aach *Schneid ean Dräüüb* 'Energie und Liebe' (in sich) [Eschr.]. — 3. 'Wehe(n) des Viehs' [Wiss. und (Pl.) Obob.]. — 4. 'Gefälle bei einem Weg' [Wiss.].

Formen: *drib* Atzenhn. (1?), Wiss. (3f.); *drepb* Röhthges-Gi; *drēib* Eschr. (vgl. ebd. *sēib* 'Sieb'); Sg. *drēp* (2), Pl. *drēwa* (3) Obob. — Vgl. C. 296, K. 409 (letzte Zeile), Mulch, Südhess. Wbch. 1, 1726f., zu 4 auch V. 417, endlich *Treiber* 3 und *Trift*.

Triebel (*drüw*) F. 'Frau, die zu etwas drängt' [Nst.].

Triebelarsch (*drüwāš*) M. = *Triebeler* (s. d.) [Nst.].

Triebeler (*drüwālr*) M. 'Mann, der zu etwas drängt' [Nst. Ober-Ohmen-Al].

triebeln 'drängeln' [Nst.], 'ständig treiben' [Niederhessen: s. Karl Hofmann, Mda.gliederung Niederhessens südl. von Kassel, 1941, S. 36].

Formen: *drüweln* Hofmann a.a.O.; *drüw* Nst. — Vgl. *treiben* Ic und zu diesem neben t. 2, 856, 2ff.

Triebenack(en) M. 'Trotzkopf' [Rho.], 'eigensinnige Person' (bes. zu Kindern) [Alt-Kassel].

Formen: *drüwa-* (i < wg. i) Rho.; *Dreuwennack* Alt-Kassel. — Vgl. Collitz 23, ferner *triebigh*.

Treiber s. Anm. zu *Treiber*¹.

Triebes¹ M. 'Bursche, der sich zur Arbeit treiben läßt' [Niedermeiser-Hg.], 'langsame, langweilige Person' [Waigandshn.-We].

Formen: *Triwes* Waigandshn.; *drüwes* Niedermeiser. — Vgl. *triebigh*, ferner im Rheinischen Wbch. 8, 1541 *Triebes* I.

Triebes² Nur *Er hot en zum T.* 'verspottet ihn' [Großen-Linden-Gi]. Herkunft?

triebigh, *triebisch* 1. 'langsam', 'bequem', 'nur auf Antrieb hin handelnd' [Go-Bogel Wsl. Linter-Li Niedermeiser-Hg.], 'dickfellig', 'träge' [Obob.]. Schelten sind *driescher Bäck* 'Bock', *driesches Oos* [Obob.]. *Dääs is e rächt driewicher Bub, zu allem muß mr'n haase* 'auffordern' [Wsl.]. — 2. 'dreist', 'trotzig' [Rho.], 'dreist', 'frech' [Obgzb.].

Formen: *drüwix* Wsl.; *trüewig* Bogel; *drüwisch* Niedermeiser; *drüwask* (i < wg. i) Rho.; *drisch* Obob. Deutsche Dialektgeogr. 19, 241 erwägt Ansatz *triebisch*; *driesch* Obgzb. — Vgl. im Deutschen Wbch. *triebigh* 3 'faul' usw. sowie V. 414 in Z. 3ff. des Artikels *trübisch*, Woeste 58, Schambach 48, ferner *Triebenacken*, *Triebes*¹, endlich auch die Sippe *drehisch*. — Zum Vorkommen in Nassau einerseits, im Nord(ost)en andererseits vgl. 2, 815, 40f.

triebisch (*drüwes*) 'geschwätzig' (von Frauen) [Adf.-Ei]. Vgl. *Triebe*².

trief 'schwanger' (K. 409). Ist *trefer* (s. d.) zu vergleichen?

Triefel (*Dreuwel*) G.? 'durch Drehen mit den Fingern hergestelltes Kügelchen, Würstchen', auch 'Nudel zum Gänsemästen' [Alt-Kassel].

Triefelchen (-if-) 'Tröpfchen' [Schm-Klschmkd. Brotterd.]. Vgl. *triefeln*².